



„De Plummenschürer“ am Folklore-Abend „Wi danzt un singt“ zum Auftakt der Niederdeutschen Tage 1979 im Congress Centrum Hamburg
Foto: DU VINAGE

Fröhliches niederdeutsches Stelldichein

Begeisterung für niederdeutsche Folklore gab es am Wochenende im vollen großen Saal des CCH. Nachdem zuvor zum Auftakt der „Niederdeutschen Tage 79“ im Hamburg-Haus Eimsbüttel die eindrucksvolle Ausstellung „Plattdeutsch in Hamburg“ eröffnet worden war (sie widmet sich vor allem dem niederdeutschen Schrifttum), setzte die „Gala“ am Dammtor für die Veranstaltungsreihe erste festliche Akzente. Da zeigten in wunderschönen Trachten — zum Teil Museumsstücken nachgearbeitet — Tanzgruppen Volkstänze aus ganz

Norddeutschland und vermittelten ein Bild vergangenen Brauchtums in einer heute fast vergessenen Harmonie.

Die Tänzer stammten aus Hamburg und seiner näheren Umgebung. Das Erfreulichste dabei: Da drehten sich überwiegend junge, begabte und fröhliche Menschen auf der Bühne. Die musikalische Begleitung, ein Hamburger Mandolinorchester und die Niederdeutsche Singschar, war ohne Fehl und Tadel. Den stärksten Eindruck aber hinterließ die Folkloregruppe „Ebbe und Flut“. Ihre Darbietungen, am schönsten

das Wiegenlied aus dem 30jährigen Krieg „Slap mien Kind“, erfüllten auch anspruchsvollere künstlerische Erwartungen.

Ein schöner, leuchtender Abend. Es war nur zu bedauern, daß Kultursenator Tarnowski, Schirmherr der Niederdeutschen Tage, weder zur Ausstellungseröffnung noch zum Galaabend kommen konnte. Schade auch, daß die berühmte Finkwarder Speeldeel nicht vertreten war. Indes konnte das die Freude schließlich doch nicht trüben.

ILSE HÖGER